

Chronik

LIS e.V. 2012

Förderverein zur Gründung einer Stiftung zur
Verbesserung
der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-
in Syndrom

I.
Information
und
Aufklärung

- Tagung

Selbstbewusst Leben –
Persönliches Budget

SELBSTBEWUSST
LEBEN

PERSÖNLICHES
BUDGET



Anmeldung

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos.
Ich melde mich hiermit verbindlich an:

Name, Vorname: _____

Institution: _____

Straße: _____

Wohnort, PLZ: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Rollstuhlfahrer/In: ja / nein

Fax: 030 34398973
Tel.: 030 34398975 oder
pentkalis@arcor.de
www.locked-in-syndrom.de

Anfahrt

Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
(KEH) Haus 22 (Hauptgebäude am Rondell)



S-Bahn: 5, 7, 75



Straßenbahn: 8, 27, 17



Fernreise mit dem Zug

fahren mit der S5, S7, S75 bis Friedrichsfelde-Ost und von dort mit der M17, 27 bis zur Allee der Kosmonauten, und dann 10 min. Fußweg

oder

mit den Linien 7, 75 bis Springefühl und dann mit der 8 bis zur Station Ev. Krankenhaus (KEH)

Fernreise mit dem PKW

Autobahnabfahrt Marzahn in Richtung Siegfriedstraße, nächste Ampel in die Herzbergstraße links einbiegen

Selbstbewusst Leben – Persönliches Budget

Fachtagung des LIS e.V.



17. November 2012
10.00 - 17.00 Uhr

Tagungsort:

Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge (KEH),
Herzbergstr. 79 - 10365 Berlin
Haus 22



BUNDESVERBAND

FACHTAGUNG
LIS e.V.

17. NOVEMBER 2012
10.00 - 17.00 UHR

Was ist ein Persönliches Budget?

Das Persönliche Budget ermöglicht Menschen mit einem Anspruch auf Teilhabeleistungen (Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung), anstatt einer traditionellen Sachleistung oder Dienstleistung Geld oder in Ausnahmefällen Gutscheine zu erhalten. Sie können so theoretisch selbst entscheiden, wann welcher Dienst und welche Person die Unterstützung erbringen soll und diese als „Kunde“ unmittelbar selbst bezahlen. Seit dem 1. Januar 2008 besteht in der Bundesrepublik Deutschland ein Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Diese Entwicklung ist maßgeblich geprägt durch das neue Rehabilitationsrecht (Sozialgesetzbuch I - XII mit Schwerpunkt SGB IX).

Das Persönliche Budget ist eine Leistungsform für Teilhabeleistungen der Rehabilitationsträger des Neunten Buches Sozialgesetzbuch Rehabilitation (§ 17 SGB IX). Träger sind zum Beispiel die Arbeitsagentur (SGB III), die gesetzliche Krankenversicherung (SGB V), die gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI) und die Sozialhilfeträger (SGB XII). Auch die Pflegekassen (SGB XI) und die Integrationsämter können Leistungen in der Form eines Persönlichen Budgets erbringen. Quelle: Wikipedia

Themen der Fachtagung

- Ein Weg zum selbstbestimmten Leben — Das Persönliche Budget
- Vorstellung verschiedener Assistenzmodelle
- Einführung:
Das PB ist eine Möglichkeit - Träumen für die Zukunft erlaubt?
- Was ist der Bedarf? – Bedarfsermittlung
- Filmvorführung:
„it works! - Leben mit dem PB“
Erfahrungsbericht
Anträge des PB
- Umsetzung des PB im Alltag und Grenzen des PB
- Persönliches Budget und Hilfsmittel
- Nutzung des PB in Berlin

Fachtagung zum Thema:

„Selbstbestimmt Leben — Das Persönliche Budget“

Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen haben ein Recht auf Teilhabe. Das Persönliche Budget kann dabei eine Chance für sie sein.

- **Zielgruppe**
Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, Angehörige, Betreuer, Sachbearbeiter, Mitarbeiter aus Verwaltungen, Ärzte und Therapeuten, Sozialarbeiter und Interessierte
- **Ziel der Fachtagung**
Information über die Inanspruchnahme des Persönlichen Budget (PB) durch Menschen mit erworbenen Hirnschäden zur selbstbestimmten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.
- **Umsetzung**
der UN-Behindertenrechtskonvention bezüglich der Gewährleistung von Teilhabe in allen Lebensbereichen entsprechend der Höhe und des Ausmaßes der Beeinträchtigung bzw. Behinderung.







II. Selbst- hilfe- gruppe

- Treffen der Selbsthilfegruppe
in der Geschäftsstelle
- Lesungen von Betroffenen
März, Mai und Oktober 2012
- Busfahrten
Potsdam und Lichterfahrt
- Jahreshauptversammlung
und Weihnachtfeier
- und mehr...

Lesungen von Betroffenen

Förderverein zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von
Menschen mit dem Locked-in Syndrom – LIS e.V. Geschäftsstelle im Krankenhaus Königin
Elisabeth Herzberge - LIS e.V. Herzbergstr. 79, Haus 30, 10365 Berlin
Tel./Fax: 030-34398975/73 - pantkellis@arcor.de - www.locked-in-syndrom.org

Liebe Mitglieder und Freunde von LIS e.V.,
LIS e.V. und der Patientenclub laden ganz herzlich zu einer Veranstaltungsreihe „Leben nach einer schweren neurologischen Erkrankung“ ein. Betroffene des Locked-in Syndroms, eine Krankheit, die anfangs mit einer vollständigen Lähmung des Körpers einher geht, stellen ihre Bücher vor. Die Lesungen finden jeweils Donnerstags um 17 Uhr statt.

Termine: 29. März 2012, (Frau Gudrun und Herr Günter Müller)
24. Mai 2012 (Herr Markus Taibon)
25. Oktober 2012 (Frau Jacqueline Janke)

Ort: Patientenclub des KEH (Haus 37),
Herzbergstr. 79 in 10365 Berlin-Lichtenberg

Ich freue mich über ein zahlreiches Kommen
und mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Pantke

Berlin, den 14.2.12, Dr. Karl-Heinz Pantke

Donnerstag, 29. März 2012 um 17 Uhr

Herr Günter Müller erlitt 47-jährig einen Schlaganfall. Da Herr Müller schrieb sein Buch mit einem speziellen Kommunikationscomputer, bzw. diktierte den Text durch das Schlagen des Augenlides. Frau Müller liest aus dem Buch „Im Reich der Halluzinationen - Gefangen im Ich nach dem Schlaganfall“.
Anfangs wird ein kurzer Eröffnungsfilm gezeigt. Zum Schluss stellt Herr Andreas Großmann den Ratgeber für Betroffene und ihre Familien „Das andere Leben“ vor.
Weitere Informationen erhalten Sie bei LIS e.V..



Donnerstag, 24. Mai 2012 um 17 Uhr

Herr Markus Taibon, Jahrgang 1965, erlitt auch einen Schlaganfall. Die anfängliche Lähmung bildete sich bei ihm jedoch weitgehend zurück und er schaffte den Weg zurück in die Selbständigkeit. Herr Taibon liest aus seinem Buch „Reifeprüfung – Mein Weg aus dem Locked-in-Syndrom zurück ins Leben“.

<http://www.taibon.eu/>



Donnerstag, 25. Oktober 2012 um 17 Uhr

Frau Jacqueline Janke, Jahrgang 1964, erlitt ein Locked-in Syndrom nach einem Unfall. Sie erholte sich weitgehend von diesem Unfall, lebt allein und arbeitet weiterhin als Künstlerin. Frau Janke liest aus ihrem Buch „Zwischen Himmel und Erde“.

<http://www.jajanke.de/>

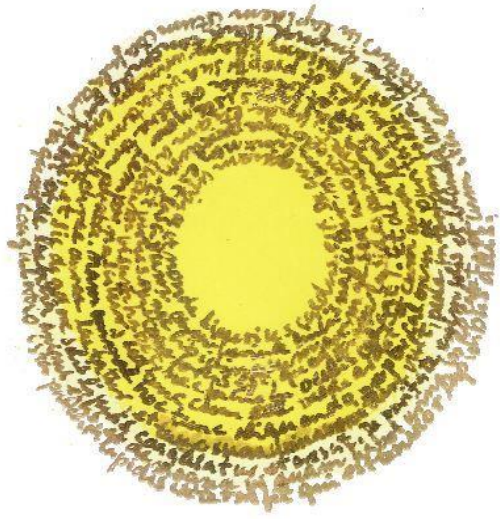


„Ausflug nach Potsdam...



... mit Picknick im Park Sanssouci“





Christine Kühn (1953 - 2011)

**Bildräume.
Schrifträume.**

01.06.2012 - 21.06.2012
Weekend Gallery Berlin







Der Bundespräsident und Frau Daniela Schadt
bitten

Herrn Dr. Karl Heinz Pantke
und Begleitung

zu einem Bürgerfest in den Park von Schloss Bellevue
am Samstag, dem 8. September 2012, um 17.00 Uhr.

Zu- oder Absage wird auf beigefügter Karte
bis zum 03.08.2012 erbeten.

Schloss Bellevue, Spreeweg 1, 10557 Berlin
Tel. (030) 18200-2400, Fax (030) 18200-1920

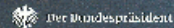
Die Einladung ist nicht übertragbar und berechtigt nicht zum Zutritt.
Nach Eingang Ihrer Zusage erhalten Sie Ihre Einlasskarte.

Bürgerfest des Bundespräsidenten



Bürgerfest des Bundespräsidenten

8. September 2012, 17.00 Uhr, Schloss Bellevue



Bitte nicht einlasskarte für

Herrn Dr. Karl-Heinz Pantke



FESTIVAL OF LIGHTS



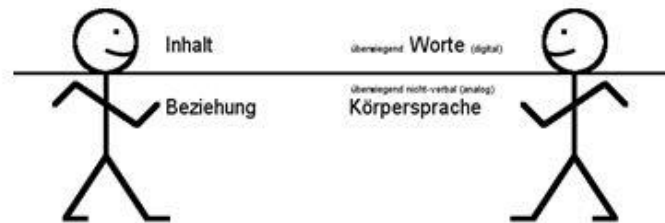
Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier 2012

III. Projekte

- Mobilisationsassistenz
- Bibliothek
- Logopädie
(Treffen findet in nächster Zeit statt)
- Bundesfreiwilligendienst

Projektkonzeption 2012

Assistenz zur Unterstützten Kommunikation und Förderung von Kommunikation/ Wahrnehmung und Mobilisation bei Schwerst- Schädel-Hirnverletzungen



Im Zeitalter des Computers - ein Hilfsmittel der Kommunikation

LIS e. V.

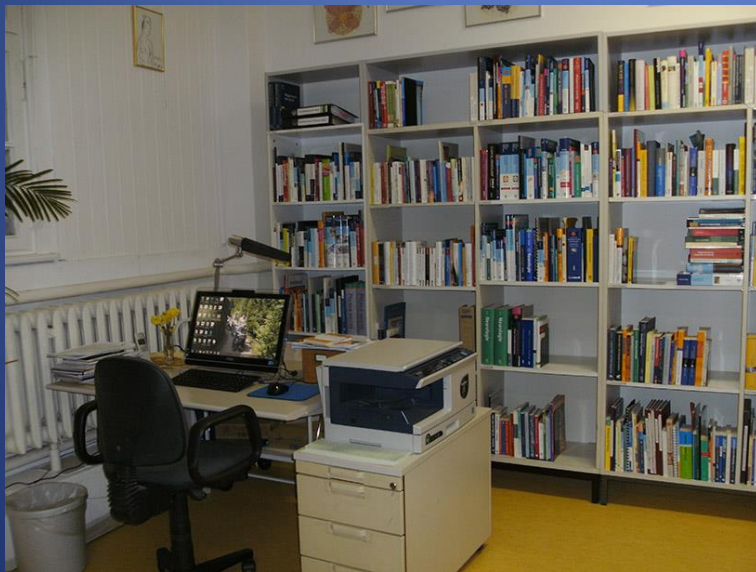
In Kooperation mit Station 71

Vivantes-Klinikum Spandau

Neue Bergstr. 6

13587 Berlin

Bibliothek





Paritätische Agentur für Freiwilliges Engagement (GmbH i.G.)
jgd Berlin und Brandenburg | DER PARITÄTISCHE Berlin und Brandenburg
Diogenen Str. 21, 10889 Berlin

Vereinbarung zur Einsatzstellenbestellung im BFD

Die Einsatzstelle beteiligt sich verbindlich an den Kosten des Bundesfreiwilligendienstes mit einem **Fixbetrag** je Freiwilligen-Monat und je Freiwilligem in folgender Höhe:

72,- EUR (inkl. 19 % UMST)
(Eigenbeitrag zur Programmorganisation)

Der Eigenbeitrag zur Programmorganisation wird für folgende Leistungen an die Einsatzstellen genutzt, die durch die pädagogische Pauschale (zurzeit 1006€/Freiwilliger/Monat) im Rahmen der Förderung des Bundesfreiwilligendienstes vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) nicht gefördert werden (siehe § 17, Gesetz zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes):

- Verwaltungskosten und anteilige Sachkosten (Raummiete, Strom, Telefon, Kopien, Porto usw.)
- Finanztechnische Abwicklung, Buchhaltung
- Aufbau und Pflege der Infrastruktur
- Beratung bei Antragstellung und Vertragsabschluss
- Kosten für Information der Bewerberinnen / Bewerbungsverfahren / Auswahlverfahren
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Investitionskosten
- Anteilige Geschäftsführung
- Abreise von Einsatzstellen

Bitte überweisen Sie, nach Erhalt der Gesamtrechnung durch den Träger, den monatlichen Eigenbeitrag zur Programmorganisation von 72,- € jeweils zur Monatsmitte auf folgendes Konto:

Kontodaten:

Kontoführer: jgd Berlin
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Oranienburger Str. 137/4
10718 Berlin
Deutschland
Bankleitzahl: 100 205 00
Kontonummer: 211 75 90

Verwendungszweck:

- Zahlungsgrund Nr. 337 - Eigenbeitrag zur Programmorganisation (Kontenragnummer aus der Rechnung)
- „BFD“ und Name des/der Freiwilligen
- Monat der Zahlung (wenn kein Dauerauftrag)

Die Einsatzstelle meldet den/die Freiwilligen bei der zuständigen Berufsgenossenschaft an.

Die Zahlungspflicht erlischt bei Ablauf bzw. bei Kündigung der BFD-Vereinbarung mit Beachtung der gesetzlichen Kündigungsfrist zum Ende des letzten Dienstmonats.

IV. Wissen- schaftliche Arbeit

- Unterstützte Kommunikation
(Lehrtätigkeit in Schulen und
Hochschulen)
- FRIEND
Besuch IA Bremen
Besuch Rehacare Düsseldorf
- Referententätigkeit

Lehrveranstaltungen zur Unterstützten Kommunikation





Dieser Rollstuhl denkt mit

Uni Bremen entwickelt Roboter zur Unterstützung behinderter Menschen

Zum Steuern des Geräts reichen wenige Bewegungen des Kopfes

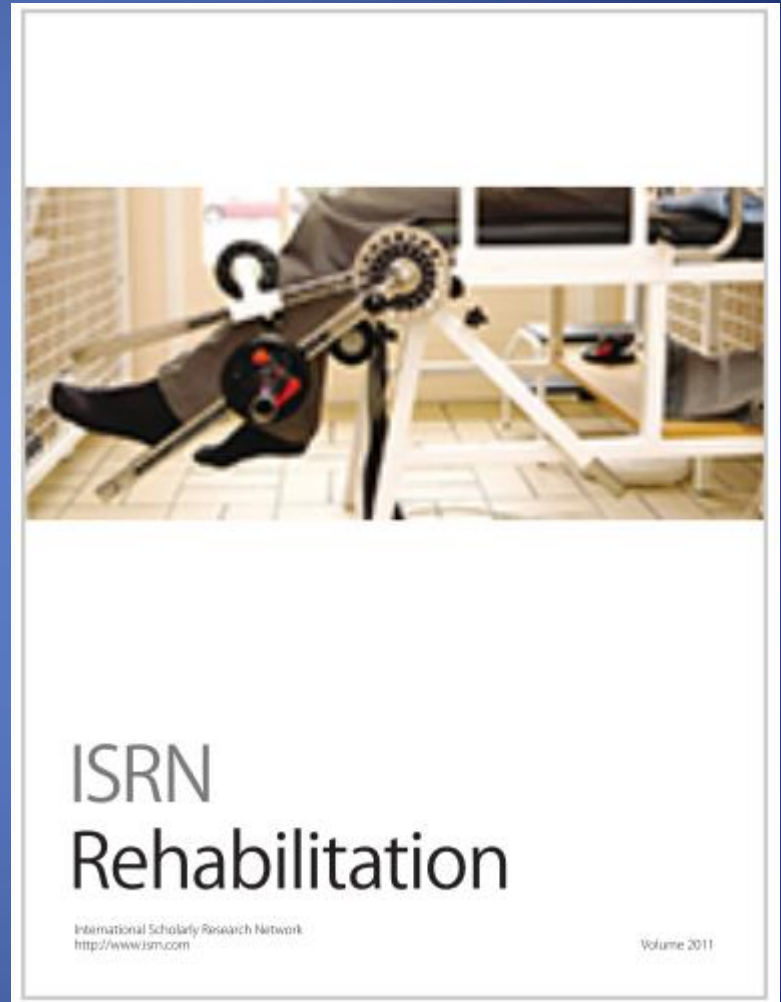
Lena Kredel sitzt seit mehr als 20 Jahren im Rollstuhl. Anfangs konnte sie noch ihre Arme bewegen, doch inzwischen sind auch diese gelähmt. Kredel ist ständig auf Hilfe angewiesen. Ein Glas Wasser trinken, sich kratzen oder die Tür öffnen - all das kann sie alleine nicht mehr. Trotzdem arbeitet sie seit einiger Zeit wieder. Möglich macht das ein Assistenzroboter.

"Friend" haben die Forscher der Universität Bremen ihren Prototypen getauft: ein wuchtiger Elektro-Rollstuhl ausgerüstet mit Computer, Roboterarm und Kameraauge. Mit seiner Hilfe wird Kredel bald Bücher in der Universitätsbibliothek katalogisieren können - und zwar ohne Hilfe von anderen Menschen. "Das ist schon eine wahnsinnige Selbstständigkeit für mich", sagt die zierliche Frau.



Dr. Karl-Heinz Pantke ist Mitglied im Projekt begleitenden Ausschuss

Für diese Zeitschrift ist
Dr. Karl-Heinz Pantke als
Berater tätig.



Herzlichen Dank an

**Familie Westphal, Fam. Ufer, Familie Junge,
Frau Annette Kosche, Frau Karin Hohnert,
und Herrn Alf Spangenberg
für das Bildmaterial**